

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 13.09.2026 – 19.09.2026 unter der Seminarnummer 843626 das Seminar „Das ländliche Portugal – Einblicke in eine ursprüngliche Region am Rande Europas. Das spanisch-portugiesische Grenzgebiet zwischen Sprachen, Dichtung, Musik und Weltsicht“ durch.

Ich,

wohnhaft in,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm, zeitlicher Ablauf, Lernziele) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub für die Seminartage Montag – Freitag anerkannt in:

- **Saarland:** Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg:** Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Thüringen** (gemäß Anerkennung 23-0342-3579 vom 24.11.2021, unbefristet gültig).
- **Hessen** (gemäß Anerkennung III7-55n-4145-1294-24-2771 vom 05.11.2024, gültig bis 13.09.2027).
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 75 – 128116 vom 15.01.2025, gültig bis 13.09.2028).

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 10 Wochen bis 3 Monate vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82).



LOHMARER INSTITUT FÜR
WEITERBILDUNG (LIW) e.V.
Donrather Str. 44 | 53797 Lohmar

(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift der/des Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Thema: Das ländliche Portugal – Einblicke in eine ursprüngliche Region am Rande Europas
Das spanisch-portugiesische Grenzgebiet zwischen Sprachen, Dichtung, Musik und Weltsicht
Ort: Sendim, Miranda do Douro | Portugal
Dozent: Hans-Peter Heilmair
Termin: 13.09. – 19.09.2025 (Seminartage 14.-19.09.2026)

Sonntag: Individuelle Anreise nach Sendim, Kurze informelle Begrüßung am Abend (19.45 Uhr)

Montag

09.00-10.00h Einführung in das Programm, Organisatorisches, Kennenlernen, Erwartungserklärung
10.00-10.45h „Warum Sendim/Miranda do Douro?": Grenzgebiete als Begegnungsorte
11.15-12.45h Nachbarschaftliches Konfliktpotential am Beispiel der Staudämme am Douro, früher und heute
14.00-15.00h EU-Förderung jenseits der Metropolen am Beispiel Landwirtschaft und Flächennaturschutz.
15.00-16.30h Lebensverhältnisse und Herausforderungen im ländlichen Portugal und Spanien
17.00-18.00h Welche Perspektiven haben Minderheitensprache in Europa am Beispiel des Mirandesischen
18.00-18.30h Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen

Dienstag

09.00-09.30h Inhaltliche Einführung in das Tagesprogramm durch den Dozenten
10.45-12.00h Brauchtumspflege als Kulturgut. Grenzübergreifende Perspektiven.
13.00-14.00h Keltische Relikte im nordspanisch-nordportugiesischen Grenzbereich am Beispiel von Fastnachtsbräuchen
14.00-15.15h Bragança: Einst Bollwerk gegen León/Kastilien/Spanien, heute Magnet für Touristen aus Spanien.
16.00-17.00h Gesellschaftliche und politische Situation im portugiesisch-spanischen Grenzgebiet
18.00-18.30h Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen

Mittwoch

09.00-09.30h Inhaltliche Einführung in das Tagesprogramm durch den Dozenten
10.15-11.45h Kommunalpolitische Perspektiven im Grenzgebiet und lokale/regionale Selbstverwaltung
12.00-13.30h Mirandesische Literatur – eine sprachliche oder eine regionale Kategorie?
14.30-15.15h Wie funktioniert der Literaturbetrieb einer isolierten Minoritätensprache?
16.00-17.45h Deutsche Sprache und Kultur in Portugal – ein Überblick aus akademischer Sicht
18.00-18.30h Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen

Donnerstag

09.00-09.30h Inhaltliche Einführung in das Tagesprogramm durch den Dozenten
11.30-12.30h Staatsgrenzen in Europa – von stark bewacht bis unbemerkt
12.30-13.30h Ein Dorf – zwei Staaten – drei Sprachen: Die Grenze als Fiktion?
16.15-17.15h Sprachliche und kulturelle Identität in Kunst, Kultur und Musik
17.30-18.30h Grenzüberschreitendes portugiesisch-spanisches zivilgesellschaftliches Engagement
18.30-19.00h Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen
20.30-22.00h optional: Thematisches Filmangebot mit Diskussion

Freitag

09.00-10.30h Quo vadis, Sendim? Touristische und wirtschaftliche Perspektiven des ländlichen Raums in Nordportugal. Eigenständigkeit bewahren, ohne den Anschluss zu verlieren.
10.45-12.15h Verbindung von mündlicher Tradition und Schriftlichkeit
14.00-15.00h „Grenzflüsse – Trennung oder Verbindung?“
16.00-17.30h Seminarabschluss, Auswertung und Evaluation, Verabschiedung der Teilnehmenden und Ausgabe der Teilnehmerzertifikate

Samstag: Abreise (individuell bzw. gemeinsam mit dem Fernreisebus nach Porto)

Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahmebescheinigung erforderlich.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Interessierten offen. Es richtet sich insbesondere auch an Personen mit bikultureller und mehrsprachiger Biografie

Seminarziele:

Mit gezielten Besuchen bei örtlichen Institutionen, und über zahlreiche Begegnungen, Gespräche und Besichtigungen gewinnen die Teilnehmenden unverfälschte Einblicke in eine dem Tourismus weitgehend verborgene Region. Sie erhalten Einblicke, wie in dieser peripheren Region die überregionalen gesellschaftlichen und politischen Interessen ineinander spielen, und die lokale Politik mitbestimmen.

Das Grenzgebiet zwischen Spanien und Portugal ermöglicht unverfälschte Einblicke in die Bedeutung einer politischen Grenze für Kultur und Sprache. Die Erkenntnisse in der Seminarregion sind dabei exemplarisch für grundsätzliche Fragestellungen in Europa, wo unterschiedliche kulturelle und sprachliche Gruppen aufeinandertreffen und Kooperation und Zusammenleben gestalten.

Die Teilnehmenden setzen sich mit Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit in Europa auseinander. Sie analysieren aufgrund wissenschaftlicher Befunde, inwieweit Sprache Basis der eigenen Identität sowie des kulturellen Erbes ist.

Durch systematisch hergestellte Bezüge zur Situation in Deutschland und in anderen europäischen Ländern sollen die Teilnehmer/innen Rückschlüsse auf politische, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte im eigenen Land ziehen und dadurch in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse einzubringen. Zahlreiche Kontakte und Gespräche mit Verantwortungsträgern vor Ort ermöglichen den Teilnehmenden interkulturelles Lernen auf Augenhöhe. Der Dozent ist Sprachwissenschaftler und sorgt dafür, dass das übergeordnete Thema bei jedem Programmpunkt klar erkennbar ist.

Die Themen werden methodisch vielfältig aufbereitet, z.B. in Präsentationen durch den Dozenten und Vorträge externer Referenten oder durch Besuche von Organisationen/Institutionen etc. Die Inhalte werden regelmäßig kritisch reflektiert und in der Gruppe diskutiert.